



Florian Ruf, Bratscher beim Bayerischen Staatsorchester

Die HiFi Serie 7500 von Grundig

„Am Anfang von Beethovens Vierter sind viele HiFi-Anlagen schon am Ende.“

Bei Beethovens Vierter scheiden sich die HiFi-Anlagen. Schon am Anfang zeigt sich, ob das, was CD an Rauschfreiheit und Dynamik bieten kann, auch hörbar wird.

Der HiFi-CD-Player CD 7550. 4-fach-Oversampling für bestes Impuls- und Rechteckverhalten und einen linearglaten Frequenzgang.

Der HiFi-Tuner T 7500. Kaum ein HiFi-Gerät hat bei den Testern für so viel Überraschung gesorgt: Audio, 1/84



Fluoreszenz-Display zur Anzeige aller Funktionen. Angezeigt wird sogar, wie die Cassette automatisch mit Computer-Bandtest und -Selbstabgleich optimal eingemessen wird.

nennt ihn: „Empfangs-genie zum Superpreis.“

Der HiFi-Vollverstärker V 7500. Dieser Verstärker mit 2 x 100 Watt Musikleistung erhielt in der Zeitschrift „Stereoplay“ 5/85 das Prädikat: „Qualitätsstufe Spitzenklasse.“

Das HiFi-Cassettendeck CF 7500. Die Zeitschrift „Stereo“ nennt das CF 7500 in ihrem Juni-Heft '85 das „Fürther Wunderkind“. Fono-Forum 6/85: „Die Preis-/Gegenwert-Relation dieses

Decks stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten.“

Bleibt zu erwähnen, daß es dazu ausgezeichnete Grundig Lautsprecher-Boxen gibt.

GRUNDIG
Es lebe die Leistung

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V. -Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann, Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner, Helge Grünewald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Dr. Gerhard Pätzig, Eva Pintér, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigenverkaufsführung:
DIETMAR SCHREIBER

Leitung Anzeigendisposition
und Anzeigentechnik:

FRED BRÜMME

Anzeigensachbearbeitung:
ANJA REZSUCHA

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenmarketing:
Hermann Wittermann

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effenstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 - Telex 05-22 656 - Btx-Nummer 6636676

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

„FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugpreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreissliste Nr. 21 vom 1.1.85 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140

Titelfotos: Jazz-Archiv Hamburg, Werner Neumci-ster, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Ausreisen statt ausreißen

Liebe Leser!

Daß in Sachen Musik, Kunst und Kultur nicht nur DDR-Staatspreisträger wie etwa das Sängerduo Theo Adam und Peter Schreier, der Trompeter Ludwig Güttler oder Renommier-Regisseure wie Harry Kupfer, Ruth Berghaus und Joachim Herz häufiger und regelmäßig ins sogenannte westliche Ausland reisen möchten, um dabei sowohl das zweifellos nach wie vor respektgebietende künstlerische Potential des Arbeiter- und Bauernstaates ins beste Licht zu rücken als auch – ganz nebenbei – mit der heiß begehrten Valuta die heimische Devisenkasse aufzubessern, ist eigentlich mehr als verständlich. Schließlich ist ganz und gar nicht einzusehen, warum der real existierende Sozialismus in der Praxis so wenig Solidarität zeigt und den einen erlaubt, was den anderen auf das Strengste verboten ist: das relativ einfache und ungehinderte Passieren der Grenze in Richtung Bundesrepublik. Nicht, um auszureißen, sondern um im herkömmlichen Sinne von Verreisen das Land zu verlassen, was eine reguläre, ganz problemlose Rückkehr mit einschließt.

Wozu manche DDR-Normalbürger via Ausreiseantrag Jahre benötigen (falls sie nicht in einer Nacht- und Nebelaktion Kopf und Kragen riskieren wollen), das schaffen die Königskinder unter den sowieso schon privilegierten Künstlern im Bereich der Musen mit-

unter in wenigen Stunden. Ein Dauerausreise-Visum macht's möglich. Freilich verfügen über einen solchen Freifahrtsschein in den Kapitalismus nur wenige absolute Vertrauenspersonen, die es, aus welchen Gründen auch immer, garantiert zurück an den heimischen Herd zieht. Orchestermusiker zählt man in Deutschland Ost zum geheiligten, wenn auch gesellschaftlich letztlich auffallend gering geschätzten Kollektiv. Keine Frage: Ihre Verdienste um den Sozialismus sind nicht so wohlfeil wie die jener glänzenden Namen, die als Aushängeschild dienen. Daher genießen sie auch keine besondere staatliche Protektion, die ihnen – vielleicht als Kammermusikvereinigung – Westreisen ermöglichen würde. Da liegt es freilich nahe, macht ein Orchester wie die Dresdner Staatskapelle eine Auslandstournee wie jüngst in die Schweiz, daß sich einzelne Musiker absetzen, um auf diesem Wege das zu erreichen, was ihnen laut Menschenrechts-Konvention zusteht: die freie Mobilität. Paradox dabei ist nur, daß die soeben gewonnene Freiheit dadurch aufs Neue eingeschränkt ist: diesmal allerdings in Richtung Osten. Zwischenstaatliche Anachronismen, denen schon im Ansatz zumindest in diesem Bereich durch ein Kulturabkommen zwischen der Bundesrepublik und der DDR wenigstens teilweise der Boden entzogen würde. Stefan Mikorey